**Rohr­leitungsdämmung – Geringinvestive Maßnahme mit erheblichem Einspareffekt**

*Dämmung der Gebäudetechnik lohnt sich trotz gesunkener Energiepreise*

**Münster, 27. August 2015. – Dass durch die energetische Sanierung von Altbauten Energie eingespart werden kann, steht außer Frage. Ein wichtiges Kriterium bei der Beurteilung von Sanierungsmaßnahmen und in der Regel auschlaggebend bei der Investitionsentscheidung ist die Amortisationsdauer. Gesunkene Energiepreise lassen derzeit nicht nur Zweifel an der Wirtschaftlichkeit der Fassadendämmung aufkommen, viele Hausbesitzer scheuen auch die nicht unerheblichen Einschränkungen durch die Renovierungsarbeiten. Neben der Dämmung der thermischen Gebäudehülle gibt es jedoch eine Vielzahl energetischer Sanierungsmaßnahmen, die sich nicht nur einfach umsetzen lassen, sondern sich auch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums bezahlt gemacht haben.**

**Erhebliche Energieeinsparpotenziale durch Rohr­leitungsdämmung in Altbauten**

Fast 90 Prozent des Energieverbrauchs von Privathaushalten entfällt auf die Beheizung und Warmwasserbereitung. Durch ungedämmte Rohrleitungen und Armaturen der Heizungsanlage entstehen in Altbauten große Energieverluste. Der jährliche Wärmeverlust, der allein durch ungedämmte Verteilleitungen und Armaturen im Kellerbereich verursacht wird, kann bis zu einem Viertel des Jahres-Heizenergieverbrauchs eines Wohngebäudes betragen. Trotz Nachrüstverpflichtung entsprechen zwei von drei Heizungsanlagen laut einer Erhebung des Schornsteinfegerhandwerks von 2013 nicht dem aktuellen Stand der Technik; 71 Prozent der Anlagen werden als „unzureichend effizient“ bewertet.

Wie die Firma Armacell bereits 2008 in einer Untersuchung zeigte, können allein durch die Dämmung zugänglicher Rohrleitungen im Keller eines 140 m² großen Einfamilienhauses jährliche Einsparungen von bis zu 556 Euro erreicht werden. Die Installation hat sich bereits nach zwei Heizperioden bezahlt gemacht.

**Hohe Gesamtkosten und Amortisationszeiten bei Fassadendämmung**

Die Gesamtkosten für eine Modernisierung der Fassade eines vergleichbaren Einfamilienhauses (Baualtersklasse 1969 – 1977, 144 m2 Wohnfläche) auf Neubaustandard betragen laut einer Untersuchung der Deutschen Energie-Agentur (dena) aus dem Jahr 2011 rund 20.000 €. Davon entfallen auf die Dämmung der Außenwand 8.000 €. Durch die Maßnahme können die Heizkosten pro Jahr um circa 550 € gesenkt werden. Unter Berücksichtigung der Zins-und Energiepreisentwicklung –ausgehend von 7 Cent/kWh entwirft die dena Szenarien mit einer Energiepreissteigerung von 2 %, 3 % und 4,0 %, fallende Energiepreise wurden nicht in Betracht gezogen – rechnet sich die Dämmung der Außenwand nach 14 Jahren.

**Keine andere Sanierungsmaßnahme rechnet sich so schnell**

Die Amortisationsdauer energetischer Sanierungsmaßnahmen ist abhängig von der Energiepreisentwicklung, den Kosten für die Dämmung (Material & Montagekosten) und notwendigen baulichen Vor- und Nachbereitungsarbeiten (Instandhaltungskosten). Da die Rohrdämmung im Vergleich zu anderen energetischen Sanierungsmaßnahmen eine unschlagbar kurze Investitionsrentabilität (*Return on Investment*) besitzt, fallen die Preisschwankungen hier nicht so sehr ins Gewicht und der Amortisationszeitraum wird auch bei günstigen Energiepreisen und höheren Kosten für die Rohrdämmung zwei bis maximal drei Heizperioden nicht überschreiten. Anders als die Fassadendämmung, die nur im Zuge einer umfassenden Modernisierung des Gebäu­des zu realisieren ist, lassen sich die Leitungen jederzeit ohne große Vorarbeiten, ohne dass Dreck und Staub entstehen, innerhalb weniger Arbeitsstunden dämmen.

**Einfache Rohrleitungsdämmung mit SH/Armaflex selbstklebend**

Für die Dämmung von Rohrleitungen eignen sich besonders Materialien auf Basis synthetischen Kautschuks wie die Armaflex-Produkte der Firma Armacell. Sie sind so flexibel, dass sie sich auch bei engen Raumverhältnissen einfach und schnell verarbeiten lassen. SH/Armaflex wurde speziell für den Einsatz im Sanitär- und Heizungsbereich entwickelt. Der hochflexible Dämmstoff mit einer Wärmeleitfähigkeit von λ40 °C = 0,040 [W/m∙K] ent­spricht den Anfor­de­rungen der Energieein­sparverord­nung und der niedrige λ-Wert er­laubt den Einsatz geringerer Dämm­schichtdicken. Für eine nachträgliche Dämmung bestehender Rohrleitungen empfiehlt sich der Einsatz selbstklebender Schläuche: Sie werden einfach um die Rohre gelegt und anschließend verklebt. Gegenüber Standardmaterial lässt sich die Montagezeit so nochmals erheblich reduzieren.

Optimale technische Dämmungen sind eine der einfachsten, kostengünstigsten und am schnellsten umzusetzenden Maßnahmen, die Energieeffizienz im Gebäudebestand zu steigern.

**Über Armacell**

Armacell ist ein weltweit führender Hersteller von flexiblen Dämmstoffen im Bereich der Anlagenisolierung sowie im Bereich technischer Schäume. Im Jahr 2014 verzeichnete das Unternehmen, das aktuell 2.600 Mitarbeiter beschäftigt, weltweit einen Nettoumsatz von 452,2 Mio. Euro. Mit seinen 23 Produktionsstätten in 16 Ländern auf vier Kontinenten verfolgt Armacell eine Internationalisierungsstrategie. Das Unternehmen ist in zwei Geschäftsbereichen tätig: Im Geschäftsbereich Advanced Insulation werden flexible Schäume für die Dämmung von technischen Anlagen entwickelt. Der Geschäftsbereich Engineered Foams entwickelt und vermarktet technische Schäume für die Verwendung in diversen Endmärkten.

Neben ARMAFLEX als weltweit führender Marke für flexible technische Dämmungen bietet Armacell thermoplastische Dämmstoffe, Ummantelungssysteme, Brand- und Schallschutzlösungen sowie Spezialschäume für eine Vielzahl industrieller Anwendungen. In den vergangenen Jahren entwickelte das Unternehmen neue Dämmsysteme für die Öl- und Gasindustrie, Kernschäume für Verbundwerkstoffe sowie raucharme Produkte, die neue Industriestandards gesetzt haben.

Weitere Informationen zu Armacell finden Sie unter [www.armacell.com](http://www.armacell.com) oder [www.armacell.de](http://www.armacell.de).

**Illustrationen / Bildunterschriften:**

1. **Tabelle:** Einsparpotenzial durch Dämmung zugänglicher Rohrleitungen mit SH/Armaflex (100 % Dämmung gemäß EnEV)
2. Erhebliche Energieeinsparmöglichkeiten in deutschen Kellern: Auch heute noch sind viele Rohrleitungen im Bestandsbau nicht oder unzureichend gedämmt (Foto: Armacell)
3. Flexible Rohrdämmungen auf der Basis synthetischen Kautschuks sind besonders verarbeitungsfreundlich. Die staub- und faserfreien Produkte werden als Schlauch- und Plattenmaterial angeboten. (Foto: Armacell)
4. Die selbstklebenden SH/Armaflex Schläuche sind optimal für die nachträgliche Dämmung von Rohr­leitungen geeignet: Sie lassen sich auch unter schwierigen Baustellenverhältnissen einfach und schnell verarbeiten (Foto: Armacell)